

KULTUR & LEBEN



Leben in Pandegamie

Wer sich schon einmal für immer an einen einzigen Partner gebunden hat, weiß, dass das jedes Mal eine große Entscheidung ist. Man gibt die Hoheit über die Fernbedienung auf, gewinnt aber auch etwas dazu: das Recht auf eine warme Mahlzeit und Auskunft im Krankheitsfall. Letzterer ist nun gesamtgesellschaftlich eingetreten, weshalb – und weil weder die Trennung vom Kulturbetrieb noch die von der Gastronomie etwas gebracht haben – das Ehe- und Familienrecht den neuen Gegebenheiten angepasst wird.

Nun sollen sich ja nur noch die Angehörigen des eigenen Haushalts mit maximal zwei Personen eines weiteren Haushalts treffen. Eine Art Mehrpersonen-Monogamie.

Die Wahl will wohlüberlegt sein, bedeutet es doch, sich mit allen anderen Haushalten weiter als zwei Meter auseinanderzuleben. Zählt man eins und eins zusammen, ist es mit einem gemeinsamen Abend nicht getan. Drum prüfe, wer sich bindet: Mit wem würde man die Fernbedienung teilen wollen? Und sein Klopapier? Mit wem könnte man Weihnachten verbringen und wem sein WLAN-Passwort leihen? Welche Bluetooth-Verbindung hält dem Alltag stand?

Eigentlich kommt nur infrage, wem man selbst nach einem gemeinsamen Ikea-Besuch noch sagen kann: Wir nehmen euch zu unserem Haushalt. Wir versprechen euch Treue zu möglichen und unmöglichen Zeiten, in eurer Wohnung und in unserer Wohnung. Bis dass ein Impfstoff uns scheidet. *Janina Fleischer*

KULTURNOTIZEN

Deutsche Musiker spielen für Konzertcrews

Joy Denalane, Peter Maffay und andere bekannte Musiker spielen ein digitales Benefizfestival für Menschen, die hinter den Kulissen in der Konzertbranche arbeiten. „Ziel ist es, sich für die Helfer einzusetzen, die Konzerte erst möglich machen und von der Krise getroffen sind“, teilte der Veranstalter Live Nation mit. Auch Die Fantastischen Vier, Milky Chance, Fritz Kalkbrenner, Adel Tawil und Rea Garvey sind bei „#lauterwerden“ dabei. Die Konzerte sollen am 12. und 13. Dezember im kostenlosen Stream auf dem Telekom-Portal MagentaMusik 360 und bei MagentaTV zu sehen sein.

Christian Drosten als Räuchermännchen



Christian Drosten hat jetzt ein Denkmal bekommen. Es ist allerdings nur 26 Zentimeter groß. Holzschnitzer Tino Günther aus Seiffen im Erzgebirge hat den Virologen als Modell für seine Räuchermännchen genommen. Das Männchen trägt einen weißen Kittel und einen Mund-Nasen-Schutz, das Haar wirkt zerzaust. Während traditionelle Räuchermännchen ihren Qualm aus Pfeifen blasen, ist Drosten als Nichtraucher dargestellt. Ihm raucht nur der Kopf. Die erste Serie mit 15 Exemplaren sei binnen weniger Stunden ausverkauft gewesen, berichtet der Holzschnitzer.

Jugend hilft

Nach „Sprengel tanzt“ nun „Sprengel digital“: Die Jungen Sprengelfreunde präsentieren die neue Plattform „Sprengel Readymades“ – und laden zu virtuellen Rundgängen durch Ausstellungen ein.

Von Ronald Meyer-Arlt

Mit Infrarot- und Laserlicht werden die Wände im Inneren des Sprengel-Museums vermessen, jede Menge Fotos werden gemacht, und dann beginnt eine ziemlich ausgefuchste Rechnererei. Am Ende entsteht ein dreidimensionales Bild der Ausstellungsräume, in das dann noch Informationen zu den ausgestellten Werken oder auch Videos eingefügt werden können. Die Dresdner Firma Airmess, die sich auf Drohnen- und 3-D-Fotografie spezialisiert hat, bereitet gerade digitale Rundgänge durch zwei Ausstellungen des Sprengel-Museums vor. Wenn alles klappt, sollen die Besucher am heimischen Rechner durch die Ausstellungen „How to Survive – Kunst als Überlebensstrategie“ und „Schnittstellen“ spazieren können.

Die Digitalisierung des Museums ist ein Projekt der jungen Sprengelfreunde, einer Initiative von Menschen zwischen 20 und 35 Jahren, die das Museum unterstützen wollen. Recht erfolgreich war in den vergangenen Jahren deren Reihe „Sprengel tanzt“, bei der Kunstinteressierte nachts im Museum (unter dem Motto „feine Beats und beste Kunst“) feierten und über Kunst diskutierten.

„Sprengel Readymades“

Weil an Party in Pandemiezeiten nicht zu denken ist, haben sich die Jungen Sprengelfreunde ein anderes Format ausgedacht: „Sprengel Readymades“. Das ist eine Plattform, auf der virtuelle Museumsbesuche angeboten werden, Diskussionen stattfinden sollen und sogar über Kunstankäufe abgestimmt werden kann. Am Freitag, 20. November, sollen die „Sprengel Readymades“ an die Öffentlichkeit gehen. Die Auftaktveranstaltung läuft von 20 Uhr bis 1 Uhr nachts. Im Grunde ist es wie „Sprengel tanzt“ – nur eben ohne Tanz und fern jeder Berührung. Franziska Sprengel,



Die Dresdner Firma Airmess produziert einen 3-D-Rundgang durch zwei Ausstellungen im Sprengel-Museum. VISUALISIERUNGEN: AIRMESS

Das machen die anderen

Museumsbesuche am Rechner sind auch an anderen Häusern möglich. Die Kestnergesellschaft startet Ende der Woche mit Videos zur Ausstellung „Kunst-Handwerk“. Das Landesmuseum präsentiert Videos zu einzelnen Exponaten auf seinen Social-Media-Kanälen. Videoführungen bietet auch der Kunstverein auf seiner Seite an. Das Historische Museum zeigt auf der Website www.themator.museum-digital.de die Ausstellung „Hannover und der Deutsch-Französische Krieg 1870/71“.

Sprecherin der Jungen Freunde des Sprengel-Museums, sagt, dass das digitale Format der „Sprengel Readymades“ schon seit einem halben Jahr geplant gewesen sei. Durch den aktuellen Stand der Coronapandemie sei das Projekt jetzt noch ein bisschen gewachsen.

Zur Auftaktveranstaltung am Freitag ist Einiges geplant: Neben der Möglichkeit der digitalen Panoramarundgänge gibt es einen virtuellen Atelierbesuch bei der Künstlerin Toulou Hassani, eine Talkrunde mit dem Berliner Galeristen Johann König, eine Diskussionsrunde mit Abstimmung über den nächsten Kunstankauf und „Political Yoga“, bei dem die eigene Körperpraxis in Zusammenhang mit geopolitischen Machtverhältnissen gesehen werden soll. Für den fünfständigen Abend haben die jungen Sprengelfreunde ein Programm mit etwa zwölf Stunden Laufzeit zusammengestellt. Vieles davon wird auch danach



noch nutzbar sein. Zur Finanzierung des Projekts haben die Jungen Sprengelfreunde über die Crowdfunding-Plattform „Startnext“ innerhalb eines Monats knapp 20.000 Euro eingesammelt.

„Wichtiger Input“

Reinhard Spieler, der Direktor des Sprengel-Museums, ist froh über die Unterstützung, die das Museum hier von den jungen Kunstfreunden erfährt. „Das ist ein wichtiger Input für uns“ sagt er und schwärmt von der Energie und dem „Drive“ der Jungen Sprengelfreunde. Das

Sprengel-Museum, sagt er, sei in die eher starren städtischen Verwaltungsstrukturen eingebunden und könne nicht von sich aus virtuelle Rundgänge anbieten, wie es die Jungen Sprengelfreunde jetzt tun. Es sei schon kompliziert genug gewesen, das Haus mit einer eigenen Internetseite auszustatten. Spieler sagte, er sei „wahnsinnig dankbar“, dass die Jungen Sprengelfreunde dem Museum in Zeiten des kulturellen Lockdowns eine solche Plattform bieten würden. „Es ist wichtig, dass die Kultur sichtbar bleibt“.

Der Körper als Waffe

Rechtsextremismus im Kampfsport: Robert Claus stellt sein Buch „Ihr Kampf“ im Literarischen Salon vor

Von Thea Schmidt

„Das, was bei der Querdenker-Demonstration in Leipzig passiert ist, hatte sich lange angedeutet“, sagt Robert Claus. Der Berliner Autor hat jetzt sein neues Buch „Ihr Kampf“ im Literarischen Salon vorgestellt. Er wurde von Ronny Blaschke befragt, der als freier Journalist unter anderem über Gewalt im Sport schreibt. Claus und Blaschke sprachen darüber, wie sich rechtsextremer Kampfsport in den vergangenen Jahren professionalisiert hat, was das Urlaubsland Thailand damit zu tun hat und welche Rolle der Staat dabei spielt.

„Kampf der Nibelungen“

Fitnessstudios, organisierte Kampfevents und eigene Klei-

dungsmarken: „Die Hooligan-Szene hat sich in den letzten Jahrzehnten im Kampfsport spezialisiert“, sagt Robert Claus. Dem Autor zufolge wird der politische Nachwuchs in sogenannten Gyms rekrutiert. Einen besonderen Höhepunkt fänden Kampfsportler der rechtsextremen Szene alljährlich beim „Kampf der Nibelungen“, dem mittlerweile größten rechtsextremen Kampfsportevent Europas. Besonders erschreckend: Auch Kinder verfolgen den Kampf schon live mit. „Eltern erziehen ihre Kinder zu Gewalttätern. Sie werden in die Szene hinein indoktriniert“, sagt Claus.

Wie es ist, als Kind unter Neonazis zu sein, hat Claus im Sportunterricht und Jugendclub in Berlin selbst erlebt. „Für das The-

ma habe ich deshalb eine intrinsische Motivation“, sagt er. Später studierte er Europäische Ethnologie und Gender Studies an der Humboldt-Universität in Berlin. Seit 2015 ist er Projektleiter und wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Kompetenzgruppe Fan-



Robert Claus hat sich für seine Recherche in Deutschland und Thailand umgesehen. FOTO: RAFAEL HEYGSTER

kulturen und Sport bezogene Soziale Arbeit in Hannover. Dort startete er in diesem Jahr das Projekt Vollkontakt, in dem es um Gewaltprävention geht – vor allem im Kontext Rechtsextremismus und Kampfsport.

Für seine Recherche ist der Autor nicht nur in Deutschland umhergereist. Da ihm aufgefallen ist, dass viele Neonazis Fotos aus Thailand im Internet posten, hatte er sich auch in dem beliebten Urlaubsland umgesehen. Und in der Tat: Thaiboxen ziehe auch Neonazis dorthin, berichtet Claus. Er sagt: „In Thailand gibt es ein attraktives Angebot aus Palmenurlaub und Kampfsport.“ Das führe – so Claus – auch dazu, dass sich rechtsextreme Kampfsportler international vernetzen. Auf die Frage, wie der Staat

gegen die rechtsextremen Entwicklungen im Kampfsport vorgehe, antwortete Claus: „Die staatliche Rolle ist sehr ambivalent.“ Brandenburg beispielsweise habe die Szene schon lange im Blick. Rheinland Pfalz hingegen erwähne den Kampfsport in keinem einzigen Bericht. „Das halte ich für skandalöses Fehlverhalten“, sagt er. Denn: Viele Kampfsportler der rechten Szene kämen ihm zufolge aus Ludwigs-hafen.

Info Aufgrund der aktuellen Corona-Beschränkungen wurde die Diskussion online auf Youtube übertragen. Zeitweise hatten sich knapp 100 Besucher zugeschaltet. Das Video ist weiterhin auf dem Youtube-Kanal des Literarischen Salons verfügbar.

TRANSFERS. TREFFER. TALENTE.

»EY OWO...« – DER SPORTDIGITAL FUSSBALL PODCAST MIT PATRICK OWOMOYELA UND KLAUS BELLSTEDT.

#01 BAYERN VS BVB
DAS EWIGE DUELL

ÜBERALL WO ES
PODCASTS GIBT UND AUF
SPORTDIGITAL.DE